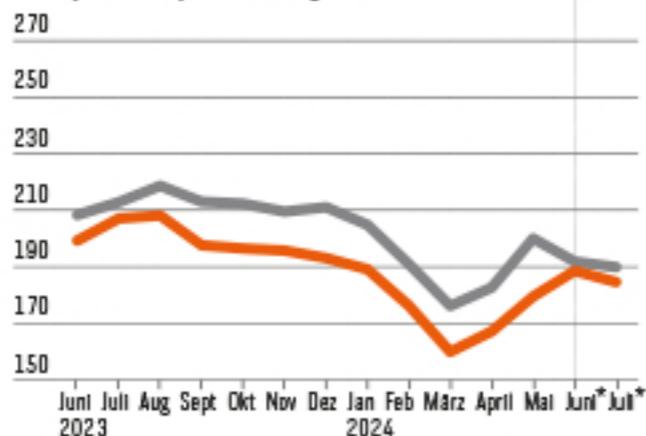


## Weizen

Euro/t (ohne MwSt.), frei Erfasserrlager, ab 2 t



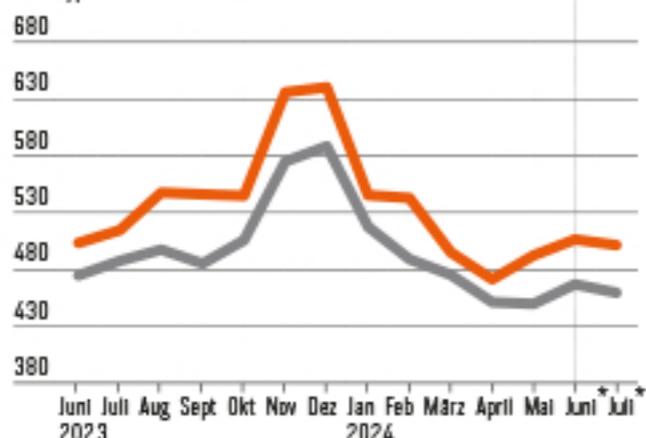
Bayern Schleswig-Holstein

### WETTER BESTIMMT DEN MARKT

Rückläufige Gebote bremsen das Verkaufsinteresse der Erzeuger. Jetzt kommt es auf die Ernte an. Die bisher unbeständige Witterung schürt die Sorge um Qualitätseinbußen, sollte diese zum Drusch anhalten. Trotzdem bestehen Chancen auf steigende Preise aufgrund ungünstiger Bedingungen in anderen Exportländern.

## Sojaschrot

Euro/t (ohne MwSt.), frei Hof, ab 3 t, Normtyp mit 43/44 % Protein



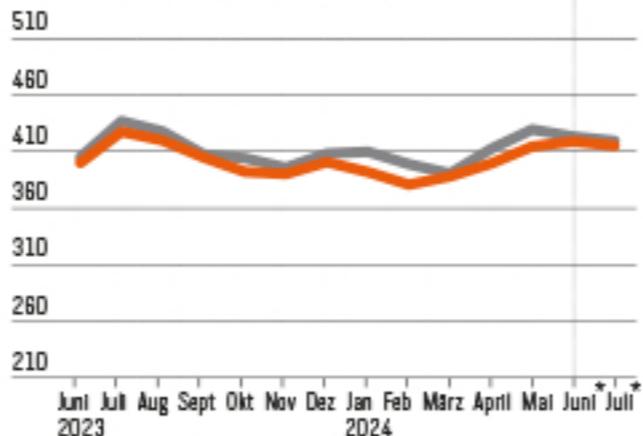
Bayern Weser-Ems

### SCHWACHE NACHFRAGE

Die Nachfrage am heimischen Markt bleibt von Zurückhaltung geprägt. Zudem zeichnet sich eine öpplige Versorgung ab. Die Angebotslage, ausgelöst durch Überschwemmungen in Brasilien, hat sich abgeschwächt. Viele Mühlen haben ihre Wartungsarbeiten abgeschlossen und dürften bald wieder normal produzieren.

## Raps

Euro/t (ohne MwSt.), frei Erfasserrlager, ab 2 t



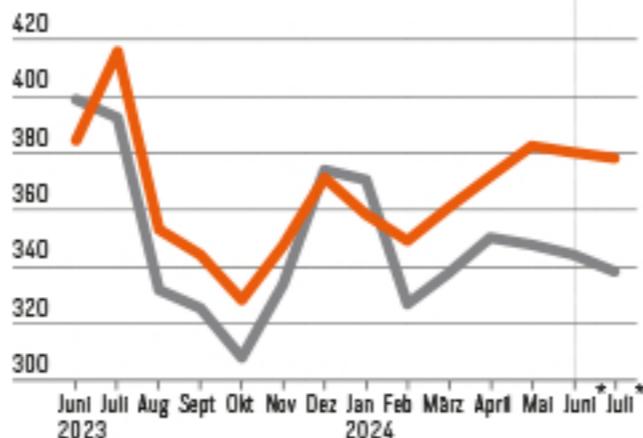
Bayern Schleswig-Holstein

### ERNTE IST JETZT ENTSCHEIDEND

Mit den sinkenden Preisen nahm auch die Abgabebereitschaft der Erzeuger ab. Ohnehin signalisierten Ölmühlen kaum Bedarf. Der Startschuss für die europäische Ernte dürfte den Preisspielraum nach unten weiter öffnen. Ungewiss bleibt, inwieweit die ungünstigen Vegetationsbedingungen das Ertragspotenzial schmälern.

## Rapsschrot

Euro/t (ohne MwSt.), frei Hof



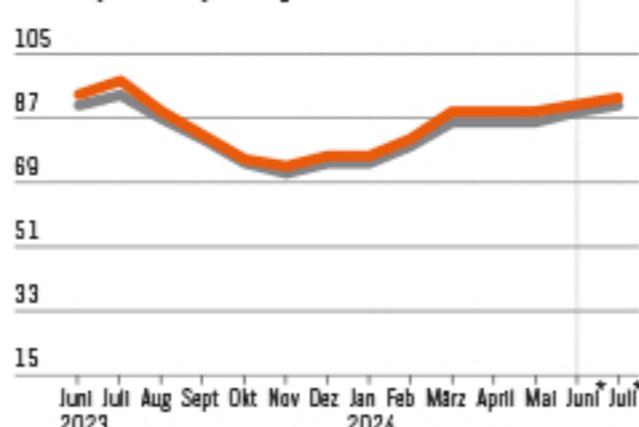
Bayern Weser-Ems

### RUHIGER HANDEL

Die Nachfrage keimte im Juni nur sehr verhalten auf und bezog sich meistens auf den dringenden Bedarf. Neuabschlüsse sind selten und die Abarbeitung bestehender Kontrakte steht im Vordergrund. Angesichts der bevorstehenden Ernte und dem folglich größeren Angebot dürften die Preise vorerst unter Druck stehen.

## Ferkel

Euro/Tier (ohne MwSt.), ab 28 kg



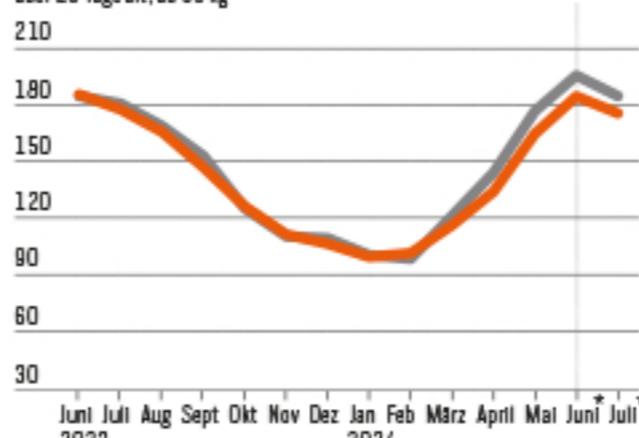
Baden-Württemberg Nordrhein-Westfalen

### REGE VERMARKTUNG

Die angebotenen Stückzahlen bleiben gering, während die Nachfrage stetig ausfällt. Sehr stabile Preise bei den Schweinen verhindern allerdings Preiserhöhungen bei den Ferkeln. Sollten die Schweinepreise steigen, dürften das auch die Ferkelpreise. Ent-

## Nutzkälber schwarzbunt

Euro/Tier (ohne MwSt.), männlich, über 28 Tage alt, ab 65 kg



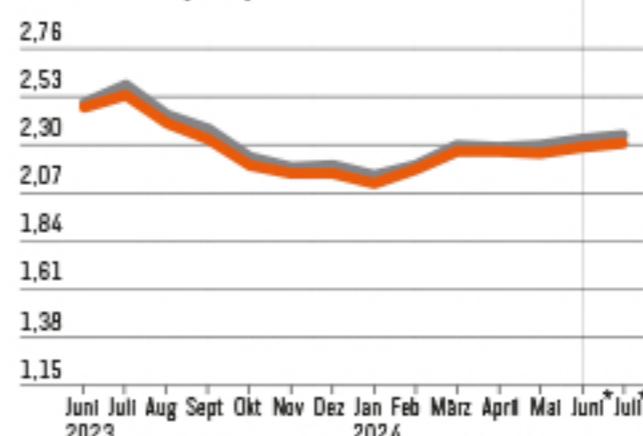
Ostdeutschland Weser-Ems

### JAHRESHÖCHSTPREISE ERREICHT

Mitte Juni passte das Angebot zur Nachfrage. Entsprechend kam es zur Stabilisierung und die höchsten Preise im Jahresverlauf wurden erreicht. Nun wird sich die Nachfrage ruhiger entwickeln. Damit dürften die Preise schwächer tendieren und der typische

## Mastschweine

Euro/kg Schlachtgewicht (ohne MwSt.), Mittel aller Klassen (S bis P)



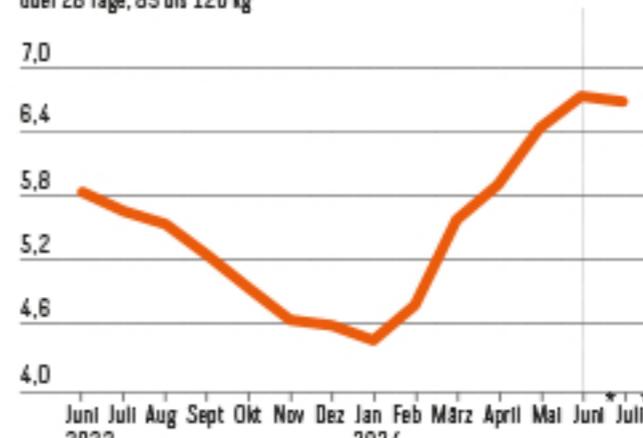
Bayern Nordrhein-Westfalen

### WARTEN AUF BELEBUNG

Seit 14 Wochen tritt der Preis auf der Stelle. Geringe Impulse durch die Grillsaison bei einer wechselhaften Witterung reichten bisher nicht für Preiserhöhungen aus. Landwirte hoffen auf belebende Effekte durch die Fußball-Europa-Meisterschaft. Zu-

## Fleckviehkälber

Euro/kg (ohne MwSt.), männlich, über 28 Tage, 85 bis 120 kg



Süddeutschland

### MARKTLAGE DREHT SICH

In den vergangenen Monaten stiegen die erzielbaren Erlöse weiter an und überschritten im Mai die 6-Euro-Marke. Im Juni war die Einstallbereitschaft der Mäster hoch und die angebotenen Tiere reichten nicht immer aus. Jetzt sollte sich die Marktlage

\* Prognose, Quelle: AM Agrarmarkt Informationsgesellschaft mbH